

Er habe dem eirbern hern Clais Kuza archidiaken in der kercken van Ludick geschrieben¹⁾, dat ons tot der cedulen ons van Duysseldorp bracht ind tot den dage, die morgen aver acht dage tot Vrdingen to wesen verracmpt was²⁾, nyet to volgen noch to schicken ensteyt. Das teile er der Stadt hierdurch ebenfalls mit. Dairaff die eirber her Clais vurschreven u die gelegenheit dan wail vorder seggen sall. Sie mögen dem herzoglichen Briefboten sagen, wo er ihrer Ansicht nach hern Clais finden könnte.³⁾

5

¹⁾ *Bisber nicht ermittelt.*

²⁾ *S.o. Nr. 766 Z. 47ff.*

³⁾ *Die Stadt leitete die Briefe Hg. Johans am 28. Oktober an NuK weiter (Nr. 767 in Kopie); s. Nr. 769.*

1448 Oktober 27, Trier.

Nr. 768

Schöffenamtliche Urkunde der Trierer Schöffen Frederich van dem Cruce und Iohan van Hexem über ein Wasserrecht der Schwester des NuK in Trier.

Or., Perg. (großes Trierer Stadtsiegel, stark beschädigt): KUES, Hosp.-Archiv 17.

Erw.: Krudewig, Übersicht IV 260f. Nr. 21.

Der Weber Peter van Moirsperch und seine Ehefrau Katrine, Bürger zu Trier, gestatten dem Trierer Schöffen Pauwels van Brüstge und seiner Ehefrau Claren für ewige Zeiten an der Rückseite von deren Haus einen Wasserablauf auf den Hof des Hauses, das der Weber und seine Frau in Sent Diederichsgasse zu Trier besitzen.

<1448> Oktober 28, <Köln>.

Nr. 769

<Die Stadt Köln> an Nicolaise Cußa, Archidiakon von Brabant in der Kirche von Lüttich. Sie stellt ihm die Briefe des Hg. von Kleve <vom 26. Oktober> zu.

Kop. (gleichzeitig): KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Briefbuch 19 f. 80^v.

Erw.: Hansen, Westfalen I 369 Anm. 1; Koch, Briefwechsel 11 Nr. 44; Koch, Umwelt 32.

Gruß. As uch wail wisslich ist, wie man van dem dage zo Dusseldorp gescheiden is, so hait uns der hogenborn unse liebe herre hertzoze van Cleue etc. doin schriiven¹⁾, as ure eirsamheit siende wirt in copien des briefs hie ynne beslossen; wilchen brief wir van stunt entfangen ind van dem boiden mit verstanden yem bevolen sii, off ure eirsamheit nyet in unser stat were, daz wir dan den brief upbrechen ind lesen, yn vort zo stechen ind uch oeverschicken. So hain wir dem also gedain ind van stunt an desen unsen boeden da mit geverdicht, ind lassen uch mit verstain, dat der eirwerdige furste unse besunder liebe herre artzbuschof zo Colne etc. uns bis an dese ziit van den sachen niit hat doin schriiben ader versteen lassen. Unse herre got gespare uwer ersamheit zo langen ziiden.

¹⁾ *Nr. 767.*

1448 Oktober 29, <Koblenz>.¹⁾

Nr. 770

NuK an die Stadt Köln. Er bestätigt den Empfang ihres Briefes <vom 28. Oktober> mit den Briefen des Hg. von Kleve <vom 26. Oktober> und bittet sie, den Eb. von Köln darüber zu unterrichten, daß der Hg. von Kleve den Tag zu Uerdingen absage.

Or., Pap. (Spuren von grünem Verschlusssiegel): KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Briefeingänge 1448 Oktober 29.

Erw.: Hansen, Westfalen I 369 Anm. 1; Koch, Briefwechsel 11 Nr. 45; Koch, Umwelt 32.